

Pressemitteilung

17. Oktober 2024

Zukunft bleibt! (Selbst)Verpflichtung für baukulturelle Bildung



Die Architektenkammer Berlin übernimmt seit ihrer Gründung Verantwortung für baukulturelle Bildung – auch und insbesondere für heranwachsende Generationen. Mit der neu erschienenen Broschüre bestätigt die Architektenkammer Berlin ihre (Selbst)Verpflichtung für baukulturelle Bildung, bündelt unter anderem, welche Notwendigkeiten sie gemäß der Potsdamer Resolution der Bundesstiftung Baukultur sieht und fasst zusammen, wie sie sich zur Stärkung der baukulturellen Bildung einsetzt.

Das Engagement der Architektenkammer Berlin wird vom Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, unterstützt und gewürdigt. Zur Stärkung der Zusammenarbeit wurde in diesem Jahr eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Aus diesem Anlass bekräftigt die Architektenkammer Berlin ihr Bekenntnis zur besonderen Bedeutung der baukulturellen Bildung und verpflichtet sich, auch künftig ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Die [Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung](#), beschlossen vom Konvent der Baukultur 2022, gibt den Handlungsrahmen vor.

Die Broschüre konzentriert auf acht Seiten Bekenntnis, Notwendigkeiten und Forderungen der Architektenkammer Berlin und zeigt, wie das Engagement konkret aussieht. So initiiert die Initiative Architektur und Schule mit dem [Netzwerktreffen](#) jährlich einen fachlichen Austausch für Planende und Lehrende, um Synergien zu stärken und Projektpartnerinnen und Partner zu finden. Zudem steht auf der Webseite eine wachsende Sammlung an erprobten [Unterrichtsideen](#) bereit, die für unterschiedliche Altersgruppen erarbeitet und fächerübergreifend angelegt sind. Das Angebot [Fortbildung im Tandem](#) bietet Lehrkräften und Architekturschaffenden die Möglichkeit Expertise zu bündeln, um gemeinsam Projekte zur Förderung der Baukultur an Schulen durchzuführen. Nicht zuletzt lobt die Architektenkammer Berlin alle zwei Jahre gemeinsam mit der Brandenburgischen Architektenkammer einen [Schulwettbewerb](#) für alle Altersgruppen aus. In den vergangenen sechs Jahren konnten so schon 1.600 Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

„Es war wunderbar zu erleben, wie die Preisverleihung zum gemeinsamen Wettbewerb ‚Mein Brückenschlag‘ die Kinder und Jugendlichen zusätzlich motiviert hat, mitzuwirken“, sagt Theresa Keilhacker, Präsidentin der Architektenkammer Berlin, die kürzlich zusammen mit Andreas Rieger, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer, sowie mit Staatssekretärin Christina Henke, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, und dem Staatssekretär Uwe Schüler, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, feierlich die Urkunden an die Schulklassen des diesjährigen Wettbewerbs überreichte.

„Dass Kinder und Jugendliche eine wichtige Perspektive einnehmen und vor allem Wichtiges zu sagen haben, ist noch nicht in allen erwachsenen Köpfen angekommen. Themen wie Integration, Inklusion, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung werden oft schon ganz früh und selbstverständlich bei kreativen Prozessen mitgedacht“, betont Andrea Rausch. Sie begleitet als zuständiges Vorstandsmitglied den [Arbeitskreis Architektur und Schule](#) und ist überzeugt: „Baukulturelle Bildung ermächtigt uns alle zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, mit Raum und Natur, mit Kunst und Kultur, mit Bestand und Neubau. Wir hoffen auf noch breitere Unterstützung und Reichweite durch die Selbstverpflichtung.“

Unter [diesem Link](#) steht die Publikation „Zukunft bleibt! (Selbst)Verpflichtung für baukulturelle Bildung“ als PDF zum Download zur Verfügung. Die Printversion ist in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin erhältlich.



Architektenkammer Berlin
Pressestelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
presse@ak-berlin.de
T 030. 29 33 07-0

